Furrer, Emil

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **76 (1958)**

Heft 32

PDF erstellt am: **28.03.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Plastiksockel und Metallzargen in einem satten Grün gestrichen, der Ispoputz-Wandbelag daselbst in einem hellen Beigegrün, die Decken weiss. Sämtliche Krankenzimmer sind mit warmen Farbtönen der Wände (Meto-Plastik) und Fussböden neutral gehalten und mit farbigen Vorhängen ausgestattet.

Technische Angaben

Für sämtliche Untersuchungsräume konnten Schalltüren verwendet werden. Alle Räume enthalten Schwingflügelfenster mit Lamellenstoren. Eine Ventilationsanlage sorgt für das gute Raumklima. Jedes Krankenzimmer ist mit neuem Mobiliar ausgestattet; vor allem haben sich die neuen, vom Patienten selbst verstellbaren Betten vorzüglich bewährt.

Die im Erdgeschoss und 1. Stock untergebrachten allgemeinen Räume enthalten alles, was den angenehmen Aufenthalt der Patienten gewährleistet, von den Speisesälen der Erwachsenen und Kinder bis zu den Aufenthalts- und Therapieräumen. Ein Vortrags- und Kinosaal mit Bühne soll ebenfalls dazu beitragen, den langwierigen Aufenthalt in einem Sanatorium durch abwechslungsreiche Unterhaltung zu erleichtern.

Sanitäre Installationen. Eine Schichtboiler-Anlage speist sämtliche Warmwasserzapfstellen. Das Wasser wird durch eine Enthärtungsanlage, System Guldager, aufbereitet. In den Bädern und in der ärztlichen Abteilung sind Mischbatterien zur genauen Konstanthaltung der Temperatur des Wassers angebracht. Die WC der Patienten sowie die Aerzte-Waschtische sind mit Fussbedienung und Kuglostat-Batterien ausgerüstet. Eine Wäsche- und Müllabwurfschachtanlage sowie ein Sputumverbrennungsofen vervollständigen die vorbildlichen sanitären Einrichtungen.

Elektrische Installationen. Sämtliche elektrischen Installationen sind neu ertellt worden. Eine (durch das Elektrizitätswerk Davos aufgebaute) Schaltanlage, eine Transformatoren-Station sowie eine Diesel-Notstromanlage gehören zu den heute notwendigen technischen Ausrüstungen einer Heilstätte. Die neu aufgebaute, erweiterte Telephon-Zentrale mit dem in der Verwaltung aufgestellten Hotelvermittler dienen den Patienten und dem Personal. Jedes Krankenzimmer hat einen Telephon- sowie einen Telephon-Rundspruchanschluss pro Bett erhalten. Eine Patienten-Ruf- und -Signalanlage vervollständigt die Schwachstrom-Installation.

Heizungsanlage. Die bestehende Warmwasserpumpenheizung musste den neuen Verhältnissen angepasst werden. Ein Dampfkessel liefert Heisswasser für Küche und ärztliche Abteilung und speist die Lufterhitzer der Ventilationen dieser beiden Trakte. Die Heizung ist in sieben Gruppen unterteilt und wird mittels Innenthermostaten gesteuert. Ein Beton-Oeltank mit 120 m³ Inhalt ergänzt den bestehenden Tank von 30 m³.

Küche. Die neu erstellte Küche enthält alle für eine Heilstätte von 157 Patienten und 30 Kindern notwendigen Apparate, unter anderem eine vollautomatische Geschirrspülmaschine mit fünf Spritzsystemen. Eine Ventilationsanlage sorgt für ein gutes Klima, während die heizbaren Glasbaustein-Oberlichter Sommer und Winter das nötige Licht zuführen. Eine Kühl- und Tiefkühlanlage ist der Küche angegliedert.

Die ärztliche Abteilung konnte dank der grosszügigen Kredite für Apparate und Mobiliar mit den besten heute zur Verfügung stehenden Diagnostik-Apparaten und Instrumenten ausgerüstet werden. Die Röntgenanlage der Firma Siemens, in je einem Schichtaufnahme- und Untersuchungsraum untergebracht, bietet das Neueste auf diesem Gebiete. Die Behandlungsräume mit den septischen und aseptischen Operationssälen sind samt deren Nebenräumen mit den neuesten für eine Lungenheilstätte notwendigen Einrichtungen ausgerüstet. Die Sterilisation enthält unter anderem einen neuen Hochdruck-Dampf-Sterilisator. Die Operationsräume sind mit Entkeimungs-Anlagen versehen.

Arzthaus

Das unmittelbar westlich der Heilstätte gelegene Arzthaus (Tafel 58 und S. 473) wurde in seiner äusseren Gestaltung dem Sanatorium angepasst und ist gekennzeichnet durch eine ausserordentlich bevorzugte Wohn- und Aussichtslage. Die Wohn-, Ess- und Aufenthaltsräume sind in ungezwungener Art und Weise der Aussicht und der Besonnung entsprechend angeordnet und geben, mit den gediegen verwendeten Materialien, und ergänzt durch ein schlichtes Cheminée, die Atmosphäre, die in den Davoser Verhältnissen (sechs Monate Winter) besonders geschätzt wird. Auch hier sind die grossen Aussichtsfenster mit Verbundgläsern und Lamellenstoren versehen. Das Obergeschoss enthält die Schlafräume der Arztfamilie, während im Untergeschoss Heizung, Waschküche und Kellerräume untergebracht sind.

*

Die *Baukosten* stellen sich auf Fr. 3 723 000.—, wobei für Mobiliar und Apparate ein Kredit von Fr. 820 000.— zur Verfügung stand.

Bauherr: Bundesministerium für Arbeit, Bonn. Projekt und Ausführungspläne: *Krähenbühl & Bühler,* Architekten, Davos; *Rudolf Gaberel,* beratender Architekt; Mitarbeiter *Salomon Browar, Heinz Stocker,* Architekten. Ingenieurarbeiten: *J. Bolliger & Co.,* Zürich. Oberbauleitung und örtliche Bauführung: Bundesbaudirektion Bonn, Bauleitung Davos; Krähenbühl & Bühler, Davos.

Nekrologe

† **Emil Furrer,** dipl. Ing.-Chem., Dr., G. E. P., von Zürich, geb. am 2. Juli 1894, ETH 1913 bis 1918, Betriebschemiker bei Sandoz AG. in Basel, ist am 22. Juli entschlafen.

† **Max Sterchi,** dipl. Ing.-Chem., Dr., G. E. P., von Matten bei Interlaken, geb. am 12. Jan. 1902, ETH 1921 bis 1925, Patentingenieur bei Emil Blum & Co. in Zürich, ist am 28. Juli gestorben.

† **J. Rapp,** dipl. Ing., S. I. A., G. E. P., von Basel, geb. am 3. April 1870, Eidg. Polytechnikum 1888 bis 1892, Seniorchef von W. & J. Rapp, Ingenieurbureau und Bauunternehmung in Basel, ist am 3. August nach kurzer Krankheit heimgegangen.

Buchbesprechungen

Strassenprojektierung. Herausgegeben von der *Vereinigung Schweizerischer Strassenfachmänner.* 92 S. Format A 4 mit Abb. Zürich 1958, Verlag VSS. Preis geh. 7 Fr.

Die anlässlich des S. I. A./VSS-Kurses in Lausanne 1957 gehaltenen Vorträge liegen hier in Form von Sonderdrucken aus allen drei am Druck beteiligten Zeitschriften gesammelt vor. Sie bieten einen Querschnitt durch den heutigen Stand der technischen Strassenfragen in der Schweiz, dessen Studium sich kein Fachmann entgehen lassen darf. Wie Dr. E. Vogel, der Sekretär der VSS, richtig bemerkt, ist es ausserdem ein besonderer Vorzug dieser Veröffentlichung, dass sie Erfahrungsberichte enthält, die auch für Planer und Politiker lesenswert sind.

Neuerscheinungen

Der Baudispens in der Stadt Zürich. Von *E. Zimmermann.* Bd. 10 der Rechts- und staatswissenschaftlichen Reihe der Sammlung Schweizerischer Dissertationen. 86 S. Winterthur 1958, Verlag Hans Schellenberg. Preis geh. Fr. 9.60.

Mitteilungen

Persönliches. In Kilchberg b. Z. ist Ing. *Arthur Bräm* nach 40jähriger, für die Gemeinde höchst fruchtbarer Tätigkeit in den Ruhestand getreten; sein Nachfolger ist *H. Schnetzler,* dipl. Ing. — Ebensolange hat Prof. Dr. *C. F. Baeschlin* als Redaktor der «Schweiz. Zeitschrift für Vermessung, Kulturtechnik und Photogrammetrie» gewirkt; nunmehr hat er dieses Amt Prof. Dr. *F. Kobold* übergeben. — Unser um den Z. I. A. verdienter Freund El.-Ing. *H. Puppikofer* ist altershalber als Direktor der technischen Abteilungen der Maschinenfabrik Oerlikon in den Ruhestand getreten, in welchem wir ihm erfolgreiche Tätigkeit wünschen, ist er doch nach wie vor Präsident des SEV. — *E. Zietzschmann,* dipl. Arch., bisher erfolgreicher Redaktor von «Bauen und Wohnen», ist auf 1. Sept. zum Direktor der Werkkunstschule Hannover berufen worden und hat auch den Auftrag bekommen, die Schulgebäude neu zu errichten, wofür ein besonders schönes Grundstück beim Herrenhauser Schlosspark zur Verfügung steht.